



Verein zur Förderung der
**MEDIZINISCHEN
VERSORGUNG
OBDACHLOSER**
im Land Bremen e.V.

Dr. Heike Delbanco
Vorsitzende
vorstand@mvo-bremen.de

Jahresbericht 2022 des Vereinsvorstands

Auch das Jahr 2022 war zunächst noch geprägt von der Corona Pandemie, wenn auch nicht mehr so stark wie die beiden Vorjahre. Die Praxen „Auf der Brake“ und „Frauenzimmer“ liefen weitgehend normal; der Zugang zum Bremer Treff unterlag weiterhin Hygienemaßnahmen, die ärztliche Versorgung war davon aber nicht betroffen, so dass sich die Behandlungszahlen im Laufe des Jahres auf dem Niveau „vor Corona“ eingependelt haben.

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2022 konnten wir wieder eine neue Ärztin gewinnen: Im April 2022 hat sich Dorothee Mellinshoff als Ärztin dem mVO angeschlossen. Damit sind nun fünf Ärztinnen und Ärzte in der Praxis „Auf der Brake“ tätig, so dass die Öffnung an drei Tagen in der Woche weiterhin gewährleistet ist. Im „Frauenzimmer“ und im „Bremer Treff“ stellt ein bewährtes Team aus insgesamt fünf Ärztinnen und Ärzten die ärztliche Versorgung sicher, so dass den wohnungslosen Menschen in der Stadt Bremen an jedem Wochentag ein ärztliches Angebot gemacht werden kann.

Einschneidende personelle Veränderungen gab es im ehrenamtlichen Vorstand, denn im Juli 2022 ging die „Ära Gerd Wenzel“ zu Ende: der langjährige Vorsitzende übergab sein Amt an Dr. Heike Delbanco und zog sich aus der Vereinsarbeit zurück. Gerd Wenzel war seit 1997 Mitglied des Vereins und ebenso lange im Vorstand tätig, seit 2016 als Vorstandsvorsitzender. Der Verein und die Ärztinnen und Ärzte bedankten sich in einer kleinen Feierstunde ganz herzlich bei Gerd Wenzel für sein langjähriges und großes Engagement, mit dem er die Entwicklung des Vereins maßgeblich geprägt und in den letzten Jahren vorangetrieben hat. Ihm ist es zu verdanken, dass der Verein an fünf Tagen in der Woche an drei Standorten Sprechstunden anbieten kann. Er hat den Verein über all die Jahre bei den politisch Verantwortlichen immer wieder in Erinnerung gebracht und so dafür gesorgt, dass die medizinische Versorgung der Menschen in prekären Wohnverhältnissen auch politisch nicht vergessen wird. Die Gründung der Stiftung „Medizin für obdachlose Menschen“ (MoM), mit der die langfristige Finanzierung der Vereinsarbeit sichergestellt werden soll, ging ebenfalls maßgeblich

auf seine Initiative zurück. Kurz vor seinem Abschied hatte er noch dafür gesorgt, dass der Verein aus dem Bremer Fond zur Überwindung von negativen Folgen der Corona-Pandemie finanzielle Zuwendungen erhält. Damit konnte die digitale Infrastruktur zeitgemäß erneuert und vor allem durch die Beschäftigung einer Medizinische Fachangestellte die effektive ärztliche Behandlungszeit erhöht werden.

Den Vorstandsvorsitz des Vereins übernahm Dr. Heike Delbanco, zu ihren Stellvertreterinnen wurden Katharina Kähler und Marie Rösler gewählt. Heike Delbanco ist für die Ärztekammer Bremen seit 2005 Mitglied im Vorstand des Vereins, seit 2016 amtierte sie als Stellvertreterin von Herrn Wenzel. Katharina Kähler leitet hauptberuflich den Bereich Wohnungslosenhilfe in der Inneren Mission, Marie Rösler wird ihre langjährige Erfahrung als Leiterin der Beratungsstelle der Bremer Krebsgesellschaft in die Vereinsarbeit einbringen.

Im Mai begann mit Britta Thäte eine Medizinische Fachangestellte ihre Tätigkeit in der Praxis „Auf der Brake“ und auch im „frauenzimmer“. Sie brachte für die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen die lang ersehnte Arbeitsentlastung von bürokratischen und organisatorischen Aufgaben. Sehr umsichtig und kompetent ist Britta Thäte ihre neue Aufgabe angegangen, hat vieles – im wahrsten Sinne des Wortes – neu geordnet und so schon sehr bald spürbare Erfolge bei der Arbeitsorganisation und dem Materialmanagement erzielt.

Versorgte Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2022 wurden an den drei Standorten circa 750 Patientinnen und Patienten medizinisch versorgt. Die Patientinnen und Patienten suchen die Ärztinnen und Ärzte im Quartal mehrmals auf, so dass es über das Jahr zu circa 2000 Patientenkontakte kam. Manche Patienten, gerade chronisch erkrankte nichtversicherte Patientinnen und Patienten, kommen häufig regelmäßig. Genaue Zahlen werden wir mit der neuen Software für 2023 ermitteln können.

Die Zahl der nichtkrankenversicherten Patientinnen und Patienten schwankte zwar in den vier Quartalen und auch an den einzelnen Standorten, liegt aber insgesamt zwischen 35 und 45 Prozent, mit steigender Tendenz, die sich im Jahr 2023 fortsetzt. Dies führt zu einer starken finanziellen Belastung des Vereins, da die Behandlungskosten für diese Patienten – inklusive der notwendigen Medikamente – in voller Höhe vom Verein getragen werden.

Eine gewisse Entlastung schaffte der 2022 gegründete und vom Land Bremen geförderte Verein zur medizinischen Versorgung Papierloser e.V. (mVp), der auch über eine exzellent besetzte Clearingstelle verfügt. Die Zusammenarbeit zwischen den Ärztinnen und Ärzten des mVO und dem mVP funktioniert gut, auch die Clearingstelle wird von uns mitgenutzt. So werden die Ärztinnen und Ärzte des mVO in die Lage versetzt, nicht versicherte schwerkranke Patienten unter Kostenübernahme durch die mVP mit dezidierter Fragestellung für ein Quartal in die fachärztliche Regelbetreuung zu schicken. Ein auch aus medizinischer Sicht guter und richtiger Schritt!

Krankheitsbilder

Das Spektrum der Erkrankungen ist weitgehend gleichgeblieben: neben den erheblichen Belastungen durch psychische Erkrankungen und auch Alkoholismus sind besonders die Atemwegkrankungen, Störungen im Bewegungsapparat, komplizierte Wundverläufe gefolgt von Alltagsinfekten, Hauterkrankungen und Parasitosen sowie kardiale und – seltener - akute oder chronische Organerkrankungen. Die Zahl der Patientinnen mit psychischen Erkrankungen hat deutlich zugenommen; insbesondere in der Praxis in der Abbentorstraße wurde bei nahezu jedem Patientenkontakt eine psychische Erkrankung (mit) diagnostiziert. Ebenfalls steigend ist die Zahl der polymorbiden Patient:innen. Die Arbeit insgesamt ist gekennzeichnet durch unverändert hohen Zeitaufwand aufgrund sprachlicher, kultureller und auch psychischer Problematiken. Dies gilt für alle drei Praxisstandorte.

Finanzielle Lage des Vereins

Die materielle Lage des Vereins war immer abgesichert. Ausgesprochen hilfreich war die Zuwendung der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz aus dem sog. „Coronafond“. Damit konnte endlich die dringend erforderliche neue digitale Infrastruktur angeschafft und eine Medizinische Fachangestellte zur Entlastung der Ärztinnen und Ärzte eingestellt werden. Durch die Einnahmen von der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen für krankenversicherte Patientinnen und Patienten, durch die finanzielle Förderung des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer und des Vereins für Innere Mission sowie zahlreicher Spenden ist der Verein zu keinem Zeitpunkt in finanzielle Schwierigkeiten gekommen. Darüber hinaus besteht eine langfristige Absicherung durch die Stiftung „Medizin für obdachlose Menschen“. Allerdings bereiten die rapide steigenden Sachkosten - dies sind Aufwendungen für Medikamente für nichtversicherte Patient:innen und Übernahme der Zuzahlungen - allen Verantwortlichen im Verein große Sorgen. Die Versorgung einiger ausländischer nichtversicherter Patient:innen durch den mVP konnte den Zuwachs an nichtversicherten Patient:innen insgesamt nicht ausgleichen.

Zusammenarbeit mit den Apotheken

Die Zusammenarbeit mit der Gingko-Apotheke und der Raths-Apotheke lief auch 2022 weiterhin unkompliziert und reibungslos. Dafür möchten wir Herrn Real und Herrn Babila ganz herzlich danken.